

Leseprobe

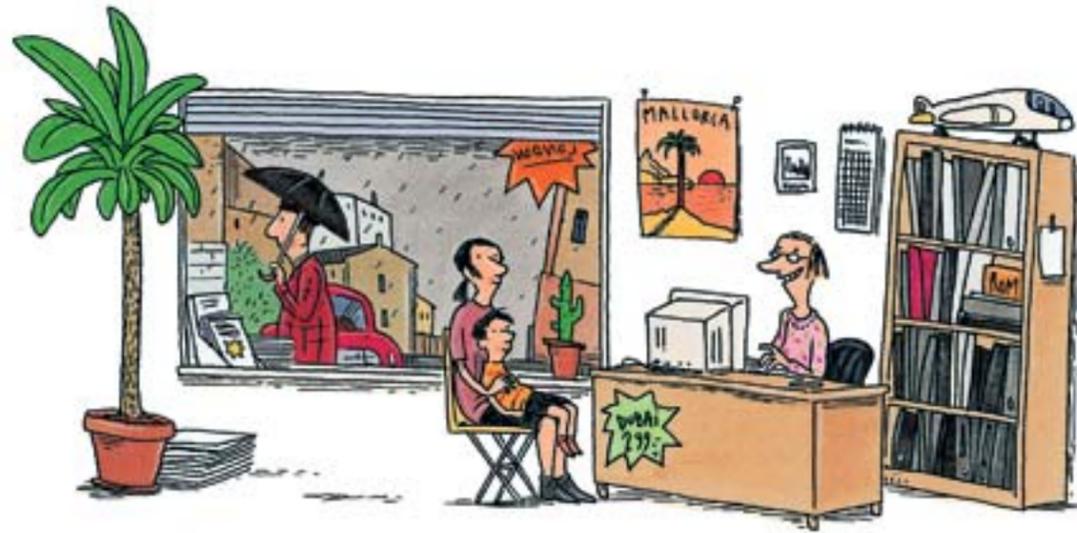
Philip Waechter
Der fliegende Jakob

Beltz & Gelberg
Weinheim Basel 2012
ISBN 978-3-407-79449-9

Als Jakob das erste Mal flog, war er noch sehr klein.
Eigentlich warteten seine Eltern darauf, dass er endlich krabbeln würde, aber das tat er nicht. Jakob flog einfach los.



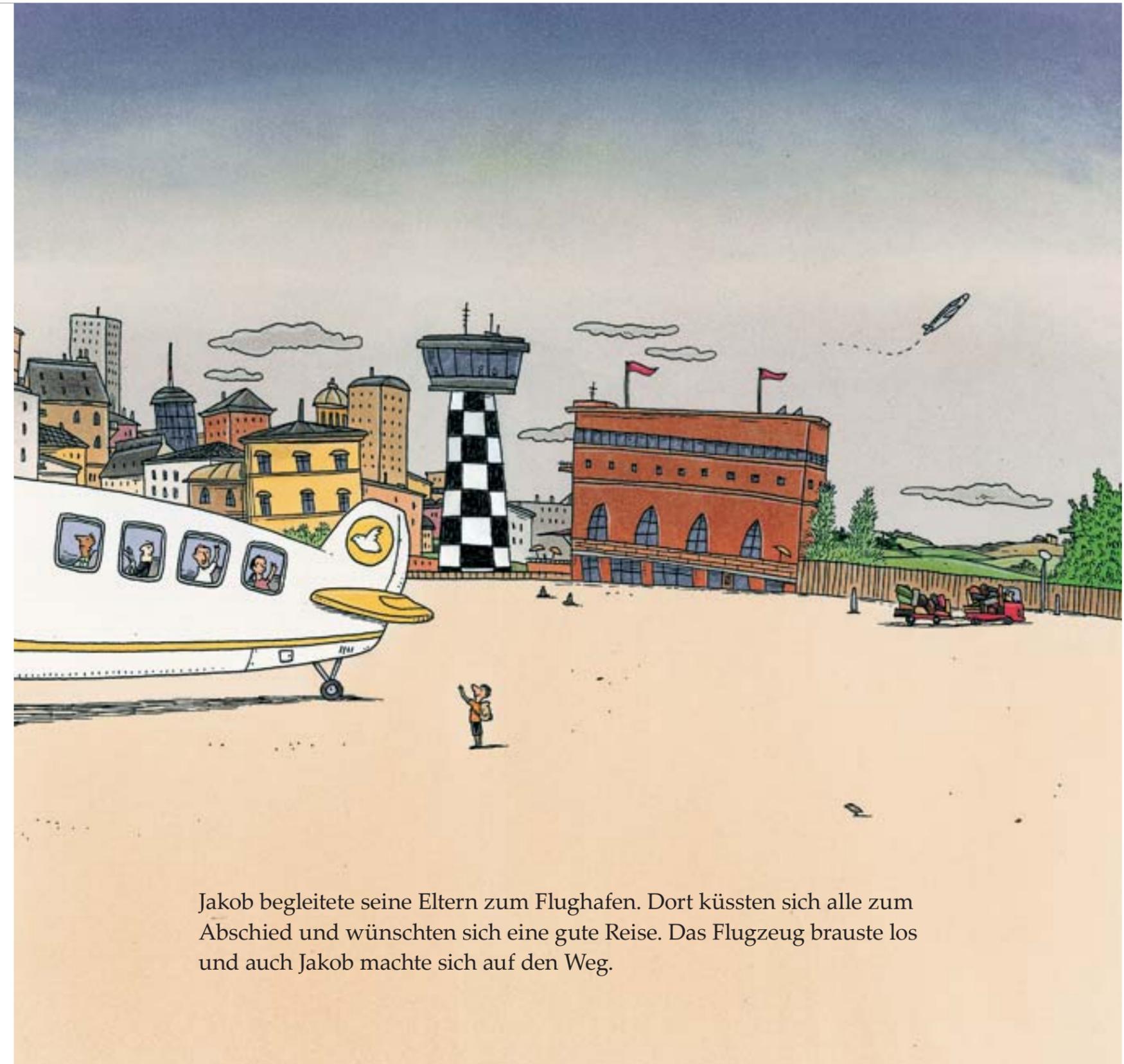
Zunächst waren seine Eltern sehr besorgt, denn solch ein Kind war schon etwas seltsam. Doch schon bald hatten sie sich an die tägliche Fliegerei gewöhnt und sagten sich: »Es ist wie es ist, er ist unser Sohn und er ist genau richtig so!«



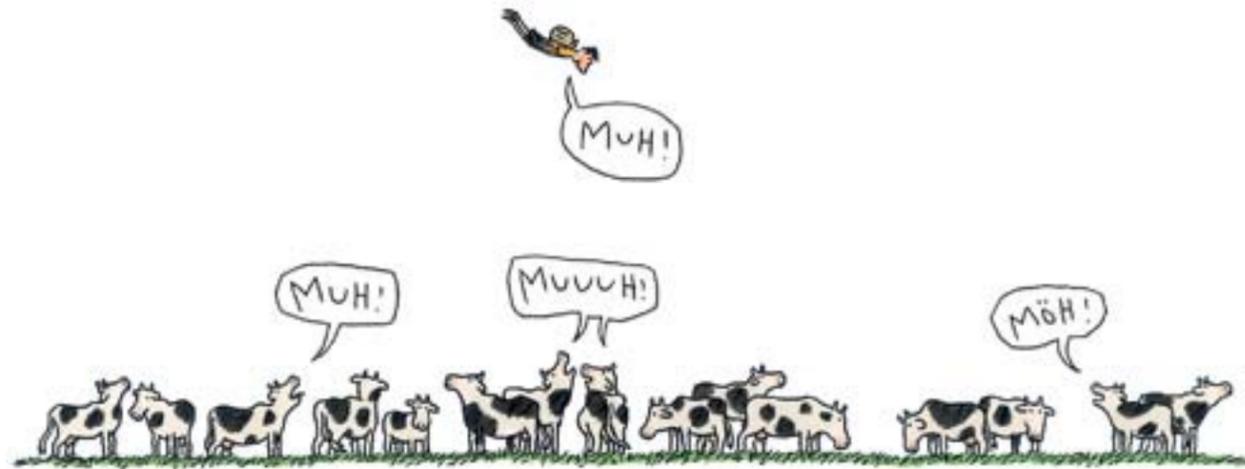
Eines Tages im Herbst wollte die Familie Urlaub machen, irgendwo am Meer, im Warmen, in der Sonne. Also ging Jakob mit seiner Mutter in ein Reisebüro. Dort buchten sie ein schönes Hotel im Süden. Jakob wollte kein Flugticket. »Ich fliege natürlich selbst!«, sagte er. »Soso!«, sagte seine Mutter.



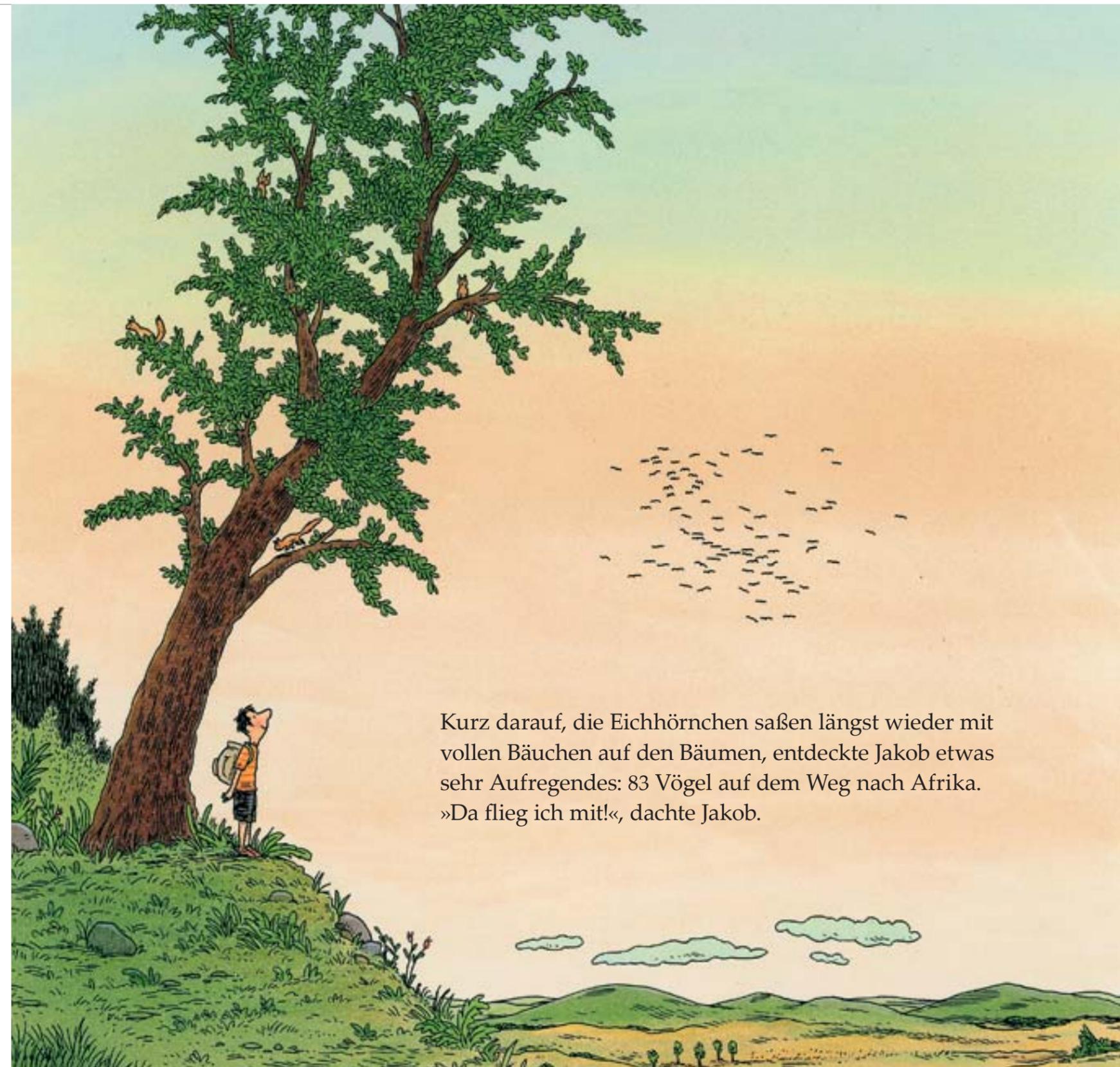
Dann wurde gepackt: Taschen und Koffer mit Klamotten, Badesachen, Zahnbürsten. Und für Jakob einen Rucksack mit dem Allernötigsten: Käsebröte, Wasser ohne Kohlensäure, einen Kompass und eine »Telefonkarte international« – für alle Fälle.



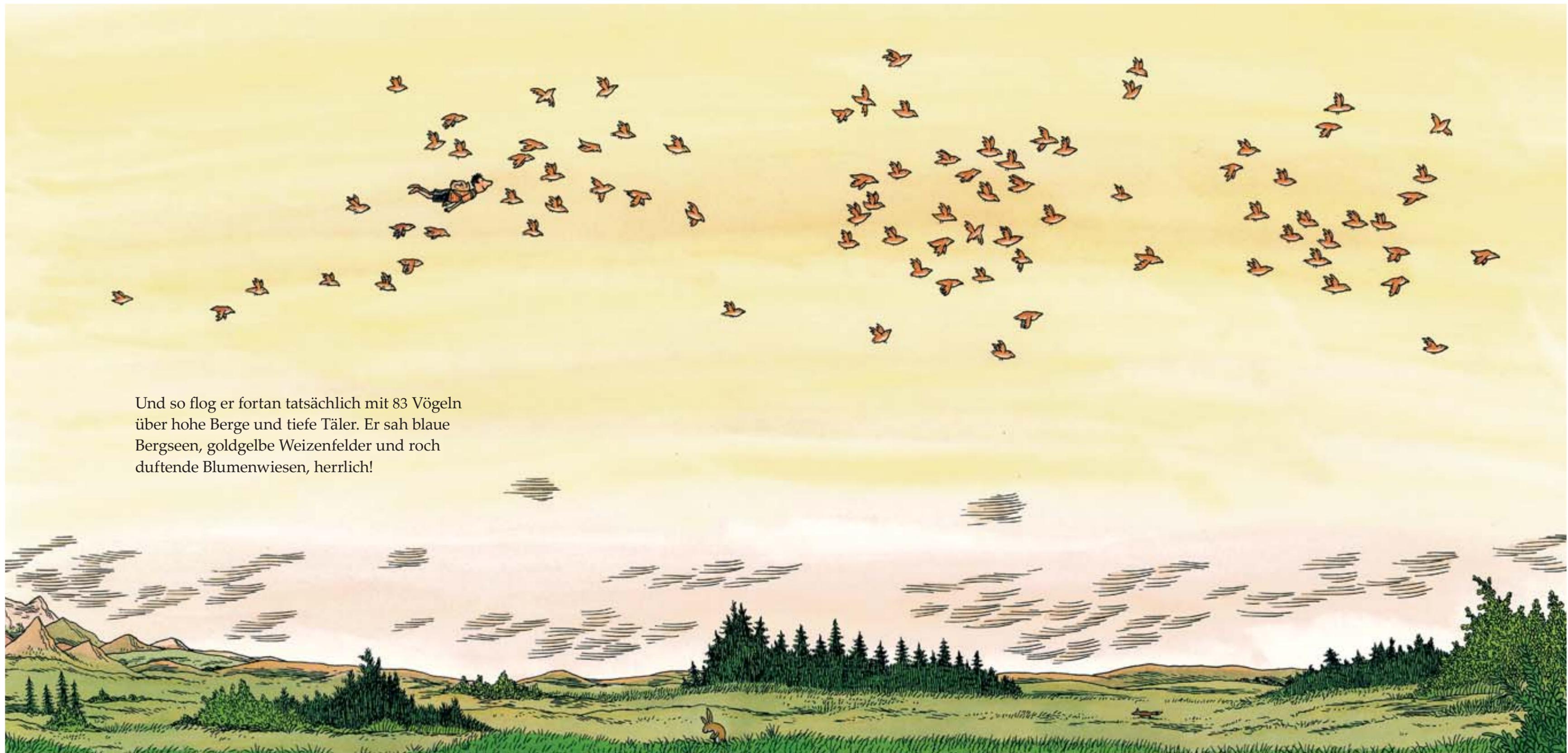
Jakob begleitete seine Eltern zum Flughafen. Dort küssten sich alle zum Abschied und wünschten sich eine gute Reise. Das Flugzeug brauste los und auch Jakob machte sich auf den Weg.



Wie immer auf längeren Flügen vertrieb sich Jakob die Zeit mit dem Zählen von Tieren. Zunächst zählte er 15 schlechtgelaunte Kühe, die er freundlich grüßte.
Später teilte er seine Brote mit 31 gefräßigen Eichhörnchen.



Kurz darauf, die Eichhörnchen saßen längst wieder mit vollen Bäuchen auf den Bäumen, entdeckte Jakob etwas sehr Aufregendes: 83 Vögel auf dem Weg nach Afrika.
»Da flieg ich mit!«, dachte Jakob.



Und so flog er fortan tatsächlich mit 83 Vögeln über hohe Berge und tiefe Täler. Er sah blaue Bergseen, goldgelbe Weizenfelder und roch duftende Blumenwiesen, herrlich!